



# KirchenVolksBewegung

*Wir sind Kirche zum Wechsel in Rom → S. 2*  
*Bischofskonferenz / Bundesversammlung → S. 3*  
*Aus der aktuellen Arbeit der KirchenVolksBewegung → S. 4*

## Wendepunkt für die katholische Kirche?

### Respekt für den Rücktritt von Papst Benedikt

**D**er Rücktritt von Papst Benedikt ist ein historischer Einschnitt, der von allen Seiten und auch von uns mit Respekt gewürdigt wurde. Dieser Schritt hat allerdings die fundamentale Führungskrise im Vatikan und vor allem in der Römischen Kurie offenbar werden lassen. Dass es so weit kommen konnte, dafür trägt – zusammen mit den traditionalistischen Gruppierungen in Rom – auch der jetzt emeritierte Papst eine entscheidende Verantwortung. Joseph Ratzinger hat seit 1982 zunächst als Glaubenspräfekt und seit 2005 als Papst über 30 Jahre lang versucht, eine stark traditionsverhaftete, geradezu „antimodernistische“ Theologie – häufig mit Zwangsmaßnahmen – durchzusetzen.

Das Positive des Rücktritts: Das Papstamt wurde entglorifiziert und entmystifiziert, der Kirche wurden neue Freiheiten und Entwicklungsmöglichkeiten eröffnet. Übrigens: Beim Abschied von den römischen Priestern plauderte Papst Benedikt über das Konzil – und über *Wir sind Kirche*. Im Bericht vom Domradio am 14.3.2013 heißt es: „Schon damals hätten viele proklamiert ‚Wir sind Kirche‘, und das stimme natürlich auch, wenn man die Formel erweiterter: ‚Wir Gläubige zusammen mit Christus sind Kirche‘“. „Nicht eine Gruppe, die sich zur Kirche erklärt – nein, ‚Wir sind Kirche‘ erfordert ein Eingefügt-Sein ins große Wir der Glaubenden aller Zeiten und Orte!“ Genau das passiert durch unsere weltweite Vernetzung.

### Willkommen Franziskus, Bischof von Rom

**D**ie Erwartungen an Franziskus, den neuen Bischof von Rom, sind riesengroß. Sein Auftreten ist sehr bescheiden, er gilt aber als kämpferisch und durchsetzungsfähig. Als Jesuit kann er auf ein internationales, intellektuell höchst kompetentes Netzwerk zurückgreifen. Aber er braucht auch unsere Unterstützung, auch im Gebet. Entscheidend wird sein, ob es ihm gelingt, die römische Kurie zu reformieren und die Glaubwürdigkeit der Kirchenleitung wiederherzustellen. Allerdings gilt er als Wert-Konservativer, der im traditionellen dogmatischen System verankert ist. Von ihm sind keine Reformen in der Frauenfrage und der Sexuallehre zu erwarten, solange das Dogmengebäude nicht kritisch reflektiert wird. Doch auf jeden Fall ist eine größere Bereitschaft zum Zuhören und auch zum Lernen zu erwarten.

Franziskus muss den Lehren des Zweiten Vatikanischen Konzils (1962-65) folgen, das immer noch gültig, aber in vielerlei Hinsicht noch lange nicht umgesetzt worden ist. Das Konzil hat Dialog als ein Wesensmerkmal der Kirche definiert. So ist es höchste Zeit, dass der neue Bischof von Rom – und mit ihm die Kirchenleitung insgesamt – bald Gespräche auch mit den weltweit aktiven Reformgruppen beginnt. Dann wird Franziskus von den gläubigen Katholiken und Katholikinnen in aller Welt akzeptiert werden. Die Internationale Bewegung *Wir sind Kirche* hat ihm noch am Tag der Wahl zum Bischof von Rom gratuliert und die Hoffnung ausgedrückt, dass der Heilige Geist ihn begleiten möge – zum Wohle der ganzen Kirche und der ganzen Christenheit.

*Wir sind Kirche-Bundesteam*

### Petition: „Für eine Kirche MIT den Menschen“



Die Zukunft der katholischen Kirche hängt davon ab, dass nach Wahrheit, Gerechtigkeit und Versöhnung gestrebt wird. Vor allem braucht es einen Reformprozess, der Ungerechtigkeit, Willkür und den institutionellen Zentralismus beendet. Deshalb ruft *Wir sind Kirche*, gemeinsam mit vielen Gläubigen auf der ganzen Welt, in einer Petition dazu auf, den neuen Papst Franziskus und die Erneuerung der Kirche zu unterstützen. Diese internationale Petition kann allerdings nur im Internet unterschrieben werden.

➔ Link zur Petition: [www.wir-sind-kirche.de](http://www.wir-sind-kirche.de).

### Wir laden herzlich ein zum

34. Deutschen Evangelischen Kirchentag 1.-5. Mai 2013 in Hamburg

*Wir sind Kirche*-Infostand mit „Gesprächen am Jakobsbrunnen“ (2.-4. Mai, Halle A1 Stand F49/E50)  
 Marktveranstaltung „Das Zweite Vatikanische Konzil und die Ökumene“ (2. Mai, 15:30 Uhr, Saal 12 CCH)

**Nähere Informationen** im Internet [www.wir-sind-kirche.de/index.php?id=595](http://www.wir-sind-kirche.de/index.php?id=595) oder bei der bundesweiten Kontaktadresse (Seite 4)  
 Bitte melden Sie sich bei uns, wenn Sie in Hamburg sind und am Stand oder beim Verteilen unserer Flyer noch helfen möchten!

### Internationale Erklärung: „Kollegialität, Gerechtigkeit und pastorale Klugheit“

Mit einem internationalen Team aus Österreich, Italien, Großbritannien, den USA, Australien und Deutschland war die *Internationale Bewegung Wir sind Kirche* vor und während des Konklaves fast zwei Wochen in Rom präsent. In zwei Pressekonferenzen und unzähligen Einzelinterviews haben die SprecherInnen aus drei Kontinenten eine Analyse und Bewertung des gegenwärtigen entscheidenden Wendepunkts der Kirche vorgenommen. Die gemeinsame Erklärung „Kollegialität, Gerechtigkeit und pastorale Klugheit“ wurde in mehreren Sprachen veröffentlicht. Die *Internationale Bewegung Wir sind Kirche* hat noch am Tag der Wahl Franziskus gratuliert. Der *Leserinitiative Publik* und der *Herbert-Haag-Stiftung* danken wir sehr herzlich, dass sie unsere Präsenz in Rom mitfinanziert haben. → Ausführliche Berichte auf [www.we-are-church.org](http://www.we-are-church.org) und [www.wir-sind-kirche.de](http://www.wir-sind-kirche.de).

### Die Chancen der Kirchenleitungskrise nutzen

Die KirchenVolksBewegung hatte dazu aufgerufen, den Kardinälen persönliche Hoffnungen und Erwartungen an das nächste Pontifikat und auch Gebete zuzusenden. Die römisch-katholische Kirche steht jetzt vor einer entscheidenden Weichenstellung. Es geht um viel mehr als nur um einen Wechsel der Person, denn der Kurs der Kirchenleitung muss neu ausgerichtet werden. Die offensichtliche Leitungskrise hat während des Vorkonklaves die einmalige Chance geboten, vor den Personaldebatten einen Dialog über den künftigen Kurs der Kirche zu führen. Dies ist auch, wie zu hören war, zumindest in Ansätzen geschehen. Doch es bleibt nötig, die ungeschminkte Situationsanalyse der Führungskrise der römisch-katholischen Kirche und ihrer obersten Leitungs- und Verwaltungsstrukturen fortzusetzen, gleichzeitig aber auch die innerhalb der weltweiten Kirche schon vorhandenen Potenziale für eine theologische und pastorale Weiterentwicklung der Glaubensverkündigung zur Kenntnis zu nehmen.

### Gemeinsam mehr Verantwortung übernehmen

Der enorme Reformstau und das eklatante Versagen der Kurie erfordern dringend einen neuen Führungsstil und mehr Dezentralisierung, so wie es das nach wie vor wegweisende Zweite Vatikanische Konzil (1962-65) bestimmt hat. Aber auch die Bischöfe müssen bereit sein, wieder mehr Verantwortung für ihre Ortskirchen zu übernehmen und die ihnen zustehenden Rechte einzufordern. Das würde auch bedeuten, nicht mehr alles durch Rom entscheiden zu lassen (wie beispielsweise die Genehmigung der Lieder des bald erscheinenden neuen Gesangbuchs „Gotteslob“). Die Weltbischofssynoden könnten im Sinn des Zweiten Vatikanums zu einer Art „Parlament“ mit Entscheidungsbefugnis ausgebaut werden.

#### SPENDENAUF RUF

Wir bitten herzlich um Ihre **steuerbegünstigte Spende, um das Engagement für Reformen noch intensivieren zu können.**

Nutzen Sie dazu bitte den beige-fügten Überweisungsträger oder die Kontoangaben auf Seite 4 unten.

**Herzlichen Dank!**

### Mehr Einheit in mehr Vielfalt leben

Zum anderen ist es dringend erforderlich, dass die römisch-katholische Kirche wieder das notwendige Gottvertrauen gewinnt, um Einheit in der Vielfalt zu leben. Als erstes sollte Franziskus beginnen, den Vatikan und die Entscheidungsprozesse der Römischen Kurie zu reformieren, insbesondere muss er für Transparenz bei der Vatikanbank sorgen und den lokalen Kirchen wieder die ihnen zustehenden Rechte übertragen. Zu hoffen ist auch, dass Franziskus sensibel genug sein wird, um Brücken zu den anderen Religionen zu bauen, damit wir gemeinsam für Frieden und Entwicklung arbeiten können. Der Besuch des orthodoxen Patriarchen bei der Amtseinführung ist ein erster Schritt, dem aber weitere besonders in Richtung der Kirchen der Reformation folgen müssen. Der neue Bischof von Rom ist hoffentlich bereit, Amt und Macht zu teilen, Verantwortung zu übertragen, das Bischofskollegium zu stärken und auf die verantwortungsbewusste Mitarbeit der mündigen Christinnen und Christen weltweit zu vertrauen. Dann wird es auch gelingen, die anderen dringend anstehenden Reformthemen anzugehen.

### Internationale Meldungen:

- **Frauenerklärung:** Die *Internationale Bewegung Wir sind Kirche* (IMWAC) erklärt ihre Zustimmung zur mutigen Erklärung der Redaktion des *National Catholic Reporter* vom 3. Dezember 2012, dass „der Ausschluss von Frauen von der Priesterweihe eine Ungerechtigkeit darstellt, die nicht bestehen bleiben darf“. IMWAC unterstützt den NCR und P. Roy Bourgeois in ihrem Aufruf.
- **Zum „Tag der Menschenrechte“** (10. Dezember 2012) mahnte die KirchenVolksBewegung die konsequente Einhaltung der Menschenrechte innerhalb der römisch-katholischen Kirche an.
- **Basisgemeinden-Symposium:** *Wir sind Kirche* hat an dem Interkontinentalen Symposium von Adveniat, misio und Uni Tübingen vom 17.-20.1.2013 in Tübingen teilgenommen. Ob Adaptionen aus den vielen vorgestellten Kleinen Christlichen Gemeinschaften aus aller Welt in unserem Kontext einer aufgeklärten Gesellschaft mit fortschreitender Säkularisation eine Chance haben kann, wird vor allem davon abhängen, ob unser Vertrauen in Gottes Heiligen Geist größer ist als unsere Sorge um Identität.
- **Erklärung der UN-Frauen-Konferenz:** *Wir sind Kirche* begrüßt die in letzter Minute verabschiedete Erklärung der Frauen-Konferenz der Vereinten Nationen in New York, wonach Frauen weltweit die gleichen Rechte eingeräumt werden sollen wie Männern. Bedauerlich ist allerdings, dass auch der Vatikan – zusammen mit muslimischen Staaten, Russland und dem Iran – Widerstand gegen die Stärkung von Frauenrechten leistete.

### Kritische Begleitung der Frühjahrsvollversammlung der Bischöfe in Trier

Zur Frühjahrsvollversammlung der Deutschen Bischofskonferenz in Trier vom 18. bis 21. Februar 2013 haben Reformgruppen aus dem Bistum Trier ein viertägiges kritisches Veranstaltungsprogramm „Aufklärung!“ mit Aktionen auch auf dem Domvorplatz zusammengestellt, an dem *Wir sind Kirche* beteiligt war. Das Bündnis verlangte endlich Aufklärung über die jahrzehntelang vertuschte sexualisierte Gewalt an Kindern. Die Querelen um den Vertrag mit dem *Kriminologischen Forschungsinstitut Niedersachsen*, ein verheerendes Signal für die Glaubwürdigkeit der Kirchenleitung, und der ungeklärte Umgang mit Tatbestandsakten in den Diözesen lassen im Kirchenvolk und in der Öffentlichkeit große Zweifel an der Fähigkeit der institutionellen Kirche zur Aufklärung aufkommen.

**„Gemeindediakonin“ in einer sakramentalen Männerkirche?** Mit dem in die Diskussion gebrachten neuen Amt einer „Gemeindediakonin“ hat Kurienkardinal Kasper den Frauen allenfalls eine Segnung zugestanden. Damit wird er weder der biblischen noch der historischen Sichtweise gerecht, sondern zementiert den „Status quo“.

**Bewegung in der Zulassung der „Pille danach“?** Die Zulassung der „Pille danach“ nach einer Vergewaltigung – aber auch nur, wenn die Pille die Befruchtung, nicht aber die Einnistung der Eizelle verhindert – ist nicht einem grundsätzlichen Umdenken der Bischöfe, sondern vor allem der Tatsache geschuldet, dass die katholischen Krankenhäuser sonst aus der Krankenhausfinanzierung ausgegliedert würden. Bundesweit sind etwa 25 Prozent, in Nordrhein-Westfalen sogar 50 Prozent aller Krankenhäuser in katholischer Trägerschaft.

**Sakramente für geschiedene Wiederverheiratete?** Die von Kard. Meisner vertretene Position, dass es für geschiedene Wiederverheiratete auch in Zukunft keinen Kommunionempfang geben wird, wirft die Frage auf, was bei diesem Thema, das ganz oben auf der Agenda des Gesprächsprozesses steht, überhaupt noch besprochen werden kann.

**Schleppender Gesprächsprozess.** Eine erneute Auswertung des „Gesprächsprozesses“ der Bischöfe auf den Internet-Seiten der 27 deutschen Bistümer durch *Wir sind Kirche* ergab, dass der „Dialogprozess“, der sehr schnell zu einem „Gesprächsprozess“ herabgestuft worden war, in vielen Diözesen sehr unbefriedigend geführt wird.

→ [www.wir-sind-kirche.de/files/1888\\_dialog-dioezesen-uebersicht-februar-2013.pdf](http://www.wir-sind-kirche.de/files/1888_dialog-dioezesen-uebersicht-februar-2013.pdf)

### 32. Bundesversammlung der KirchenVolksBewegung in der Domstadt Bamberg

„Welche Kirche braucht der Mensch?“ war das Thema der Frühjahr-Bundesversammlung der KirchenVolks-Bewegung, zu der vom 15. bis 17. März 2013 knapp 100 Delegierte aus 21 der 27 deutschen Diözesen nach Bamberg kamen. Über ihre Vorstellungen eines **zeitgemäßen und geschlechtergerechten Dienstamtes**, aber auch die Struktur des Weiheamtes und Möglichkeiten einer „flachen“ Hierarchie diskutierten Dr. Ida Raming, deutsche Sektion der *Röm.-Kath. Priesterinnen (RCWP)*, Angelika Fromm, ausgebildete Diakonin, und Annegret Laakmann von der *Initiative Maria von Magdala*. Die ehemalige Ordensfrau Majella Lenzen berichtete sehr eindrücklich, welche Auswirkungen eine männerdominierte Kirche für sie als Ordensfrau in einer leitenden Stellung in Afrika hatte. Sie las aus ihrem Buch „Fürchte dich nicht“.

Es ist ein fortwährender Skandal, so das Ergebnis der differenzierten Diskussion, dass Frauen nicht alle Dienste und Ämter in der römisch-katholischen Kirche wahrnehmen können und die strenge Trennung zwischen Klerus und nichtgeweihten Gläubigen immer noch aufrechterhalten wird. Die Bundesversammlung solidarisierte sich erneut mit den *Röm.-Kath. Priesterinnen (RCWP)*, P. Roy Bourgeois und anderen UnterstützerInnen und protestiert beim Vatikan und den Ortsbischöfen gegen die nicht dem Evangelium entsprechende und daher ungerechte Exkommunikation.

Für die Beobachtung und Bewertung der Verflechtung kirchlicher und staatlicher Verhältnisse wurde eine Arbeitsgruppe eingerichtet. Ferner forderte die Bundesversammlung deutlich stärkere Mitwirkungsmöglichkeiten der Kirchenbasis beim bischöflichen „Gesprächsprozess“. *Wir sind Kirche* ist wie in der Vergangenheit bereit, sich bei der Vorbereitung und Durchführung des Katholikentags 2014 in Regensburg zu beteiligen, der das Motto „Mit Christus Brücken bauen“ hat, plant aber auch wieder gemeinsam mit anderen Reformgruppen eine eigene Präsenz. Mit einem Mahngottesdienst zum „Weltgebetstag für Frauenordination“ (25. März) auf dem Domplatz (siehe Foto) ging die Bundesversammlung am Sonntagmittag zu Ende.



→ Initiative Maria von Magdala: *Kirchenblüte – Modell einer Kirche der Zukunft*, 2007, zu beziehen bei Annegret Laakmann.

→ Paul Hoffmann: *Jesus von Nazaret und die Kirche*. Kath. Bibelwerk 2009, ISBN: 978-346-0-30023-1, 206 S., 18,90 €

→ P. Roy Bourgeois: *Mein Weg vom Schweigen zur Solidarität*. erhältlich über [www.pater-roy-mein-weg.de](http://www.pater-roy-mein-weg.de), 54 S., 5,00 €

**Sinus-Milieu-Studie 2013:** *Wir sind Kirche* begrüßt die klaren Aussagen der Sinus-Milieustudie 2013 über „Religiöse und kirchliche Orientierungen“, die die MDG Medien-Dienstleistung GmbH (das Beratungsunternehmen der Deutschen Bischofskonferenz für Medienfragen) am 24. Januar 2013 vorgestellt hat. Dass die katholische Kirche dringend ihren Kommunikationsstil weiterentwickeln muss, hat auch die Studie gezeigt, die das Institut für empirische Strategieberatung PRAGMA im Auftrag der Diözese Rottenburg-Stuttgart durchführte.

### Zum 85. Geburtstag von Prof. Dr. Hans Küng

Mit einer Pressemitteilung zum 85. Geburtstag (19. März 2013) hat *Wir sind Kirche* Prof. Dr. Hans Küng gewürdigt. Hans Küng ist einer der geistigen Väter des KirchenVolksBegehrens 1995. Der zweite Band seiner Erinnerungen „Umstrittene Wahrheit“ gibt eine historische wie systematische Begründung der Anliegen von *Wir sind Kirche*, die sich seit dem Zweiten Vatikanischen Konzil klar abzeichnen und für die Küng schon in den 1960er und 1970er Jahren gekämpft hat. Bei der Eröffnung der Konziliaren Versammlung „Zeichen der Zeit – Hoffnung und Widerstand“ in der Frankfurter Paulskirche sagte Hans Küng: „Wir dürfen nicht aufgeben ... Gerade in der gegenwärtigen Phase der innerkirchlichen Restauration kommt es darauf an, ... den langen Atem zu bewahren“ – ein Wort, das besonders an dem jetzigen Wendepunkt der Kirchengeschichte gilt.

### Aufruf zur KirchenVolksPredigt am 21. April 2013

Zum 21. April 2013, dem diesjährigen Weltgebetstag um geistliche Berufungen der katholischen Kirche am dritten Sonntag nach Ostern, ruft die KirchenVolksBewegung die „Laien“ wieder zur KirchenVolksPredigt auf.

→ 4-seitige Handreichung kann unter [www.wir-sind-kirche.de](http://www.wir-sind-kirche.de) abgerufen oder bei der Kontaktadresse angefordert werden.

### Pfingstbrief 2013 = Pfingstbrief 2012 „Umkehr und Erneuerung“

Der Pfingstbrief 2012, den Dr. Willi Knecht, der selber lange in Peru lebte, geschrieben hatte, behandelte die „Umkehr und Erneuerung auf der Basis befreiender Erfahrungen inmitten der Armen“. Da diese Thematik gerade nach der Wahl von Franziskus sehr aktuell ist, soll der letztjährige Pfingstbrief auch der Pfingstbrief des Jahres 2013 sein. Bei einem neuen Aufbruch darf es nicht nur um Umkehr und Erneuerung der Kirchenstrukturen gehen, sondern es muss um die „engste Verbundenheit der Kirche mit der ganzen Menschheitsfamilie“ gehen, so wie es die Konzilskonstitution „Gaudium et Spes“ eindeutig formuliert hat. → **Der Pfingstbrief steht auf unserer Webseite und kann – auch in größerer Stückzahl – bei der bundesweiten Kontaktadresse angefordert werden.**

### Konziliarer Ratschlag „Hoffen und Widerstehen“ 24./25. Mai 2013 in Frankfurt/Main

In Fortführung der Konziliaren Versammlung vom Oktober 2012 wird zum Konziliaren Ratschlag eingeladen, der die nächsten Jahre des Konzilsgedenkens „von unten“ und die 500-Jahr-Feier der Reformation 2017 vorbereiten soll.

→ Info u. Anmeldung (bitte bis 1. Mai): [www.pro-konzil.de/?p=1691](http://www.pro-konzil.de/?p=1691), Ute Heberer, Tel: 0162-4922620, [ute.heberer@web.de](mailto:ute.heberer@web.de)

- **Widerstand und Hoffnung. Dokumentation der konziliaren Versammlung in Frankfurt.** Mit Beiträgen u.a. von Hans Küng, Susan George und Elisabeth Schüssler Fiorenza, Publik.-Forum, Best.-Nr. 3021, 120 Seiten, 12,90 €, lieferbar ab Anfang Mai
- **Walter Kirchschräger u. Heribert Franz Köck: „Bei euch aber soll es nicht so sein – Menschenrechte in der Kirche“.** *Wir sind Kirche*-Veranstaltung bei der Konziliaren Versammlung am 19. Oktober 2012 in Frankfurt/Main, Gelbe Reihe, 40 Seiten, 2,50 €

### „Oasen- und Begegnungstage“ für Menschen mitten im Leben 1.-4. August 2013

Unsere spirituellen Begegnungstage für Paare, Singles, Eltern und Großeltern – mit Kindern oder ohne Kinder – finden in diesem Jahr wieder im Begegnungszentrum der Stiftung Adam von Trott in Imshausen (bei Bebra) statt. Das Thema: „Ich begegne DIR im DU - Freundschaft mit Gott“. Bitte fordern Sie den Flyer an!

→ Information und Anmeldung: Sigrid Grabmeier, Tel: 0991-2979585, E-Mail: [grabmeier@wir-sind-kirche.de](mailto:grabmeier@wir-sind-kirche.de)

### Vernetzung der Pfarrer-Initiativen und neue Gemeindeinitiative

Die Pfarrer-Initiativen aus Österreich, Deutschland und der Schweiz haben sich am 25. Januar 2013 in München vernetzt. Die Pfarrer-Initiative ist schon länger weltweit vernetzt, u.a. mit Australien, Belgien, Deutschland, England, Frankreich, Irland, Polen, der Schweiz, der Slowakei und den USA. (→ [www.pfarrer-initiative.org](http://www.pfarrer-initiative.org)) Im Erzbistum München und Freising ist jetzt auch eine Gemeindeinitiative entstanden (→ [www.gemeindeinitiative.org](http://www.gemeindeinitiative.org)).

### Neuerscheinungen

- **Johannes Grabmeier: „Kirchlicher Rechtsweg - vatikanische Sackgasse!“** mit einem Vorwort von Heiner Geißler, Animus-Verlag 2013, Schierling. [www.animus-verlag.de](http://www.animus-verlag.de), ISBN 978-3-00-040423-8, 266 Seiten, 12 €
- **Walter Kirchschräger u. Heribert Franz Köck: „Bei euch aber soll es nicht so sein – Menschenrechte in der Kirche“.** *Wir sind Kirche*-Veranstaltung bei der Konziliaren Versammlung am 19. Oktober 2012 in Frankfurt/Main, Gelbe Reihe, 40 Seiten, 2,50 €

### Terminvorschau 2013 (in Auswahl)

5.-7. April 2013	<b>Delegiertenversammlung des Ökumen. Netzwerks Initiative Kirche von unten (IKvu)</b> in Eschborn
14. April 2013	<b>Preisverleihung 2013 der Herbert Haag-Stiftung für Freiheit in der Kirche</b> in Luzern
21. April 2013	<b>Aufruf zur KirchenVolksPredigt</b>
22. und 23. April 2013	<b>Vortrag Sr. Florence Deacon</b> , Präsidentin LCWR (amerik. Nonnen) in München und Frankfurt/Main
1.-5. Mai 2013	<b>34. Deutscher Evangelischer Kirchentag</b> „Soviel du brauchst“ (2. Mose 16,18) in Hamburg
9.-12. Mai 2013	Jahrestagung des <b>Europäischen Netzwerks „Kirche im Aufbruch“</b> in Madrid
24./25. Mai 2013	<b>Konziliarer Ratschlag „Hoffen und Widerstehen“</b> im Frankfurt
5.-9. Juni 2013	<b>Nationaler Eucharistischer Kongress</b> , Leitwort „Herr, wohin sollen wir gehen?“ (Joh 6,68) in Köln
1.-4. August 2013	<b>Spirituelle Begegnungstage 2013</b> der KirchenVolksBewegung in der „Stiftung Trott“
31. Aug.-6. Sept. 2013	<b>Ökumenische Pilger-Rad-Tour</b> der KirchenVolksBewegung
13./14. September 2013	<b>3. Jahrestreffen des Gesprächsprozesses</b> der Deutschen Bischofskonferenz in Stuttgart
25.-27. Oktober 2013	<b>33. öffentliche Bundesversammlung Wir sind Kirche</b> in Kassel

**Nähere Informationen zu allen Punkten im Internet oder bei der bundesweiten Kontaktadresse:**

**KirchenVolksBewegung *Wir sind Kirche* • Postfach 65 01 15 • D-81215 München**

Tel: **(08131) 260 250** • Fax: **(08131) 260 249** • E-Mail: [info@wir-sind-kirche.de](mailto:info@wir-sind-kirche.de) • Internet: [www.wir-sind-kirche.de](http://www.wir-sind-kirche.de)

Bundesweites Spendenkonto: *Wir sind Kirche e.V.* Konto 18 222 000 Darlehnskasse Münster e.G. (BLZ 400 602 65)

Für Überweisungen aus dem Ausland: IBAN DE07 4006 0265 0018 2220 00 SWIFT/BIC: GENODEM1DKM

*Der Verein ist vom Finanzamt Böblingen unter der Nummer 56002/04310 als steuerbegünstigter kirchlicher Verein anerkannt.*